

# Unica Zürn – Eine Hommage

Leitung | Seyko Itoh (Berlin/Tokio)



**in m**

initiative neue musik berlin e.V.

„Wenn ich Unica Zürns Anagramme lese, werden sie mir zu Bildern, ich versinnliche die Wörter, höre sie als Musik. Mit der Umstellung von Buchstaben oder Silben lebte sie ihre Fantasie, die mir eine Quelle der Inspiration wurde.“ (Seyko Itoh)

Unica Zürn zum 100. Geburtstag

Der Konzertabend führt als musikalisch-literarische Zeitreise in zwei Teilen durch die Lebens- und Schaffensphasen der Künstlerin und Schriftstellerin Unica Zürn (6.7.1916–19.10.1970) in Berlin und Paris.

Ihr Frühwerk der Jahre 1949–1953 entsteht in Berlin, angeregt durch das kreative Umfeld des legendären, surrealistisch geprägten Künstlerkabarets *Die Badewanne* um den Maler und Tänzer Alexander Camaro.

In Paris, wo sie mit ihrer neuen Liebe, dem einflussreichen Künstler Hans Bellmer seit 1953 lebt, entwickeln sich ihre Arbeiten weiter und erfahren Anerkennung durch die Französischen Surrealisten. Bis heute gilt Unica Zürn als *die* unübertroffene Anagrammdichterin überhaupt.

### **Und wenn sie nicht gestorben sind**

Ich bin dein, sonst rennt es weg und  
wischt uns in den Tod. Singe, brenne  
Sonne, stirb nicht, singe, wende und  
geboren, wenden und ins Nichts ist  
nie. Entschwundenes gibt Sinn – oder  
nicht gestorben sind sie und wenn  
und wenn gestorben – sind sie nicht.

für H.B. [für Hans Bellmer]  
Berlin, 1956

## **I. Berlin und die Zeit des Künstlerkabarets** ***Die Badewanne***

**Vorausschau** Abschiedsbrief von Zürn an Camaro (1970)

Igor Strawinsky: Ragtime (1919)

Béla Bartók: 44 Duos für zwei Violinen (1931) (Bearbeitung von Seyko Itoh), Nr. 35 Ruthenische Kolomejka, Nr. 3, Nr. 33 Erntelied, Nr. 42 Arabischer Gesang

Darius Milhaud: Sonatine für Flöte und Klavier (1922)

Erwin Schulhoff: Sonate für Violine solo (1927)

Béla Bartók: 6 Tänze in bulgarischen Rhythmen (1926–1939) (Bearbeitung von Seyko Itoh)

– Pause 20 Minuten –

## **II. Paris und die Zeit mit Hans Bellmer**

Paul Hindemith: 8 Stücke für Flöte Allein I–III (1927)

John Cage: 4'33"

Olivier Messiaen: Le Merle noir (1952)

Franco Donatoni: Ciglio II, für Violine und Flöte (1993)

Hans Werner Henze: 5 Nachtstücke (1990)

Gérard Pesson: Non sapremo mai di questo mi (1992)

Paul Hindemith: 8 Stücke für Flöte Allein IV–VIII

**Rückblende** Seyko Itoh: Trümmergedicht (2015/16)

Alle vorgetragenen Texte stammen von Unica Zürn und sind – wenn nicht anders ausgewiesen – nachzulesen in: Unica Zürn. Gesamtausgabe, hg. v. Erich Brinkmann und Günter Bose, Berlin 1988–2001, hier abgekürzt mit GA und Bandnummer.

Abschiedsbrief von Zürn an Camaro, 1970 [Camaro Stiftung]

„Es ist die Zeit in Berlin, wo ...“ [GA 5, S. 111]

„Das Malerkabarett liebt ...“ [GA 5, S. 113f.]

„Der Clown“ [Kurier, 2.12.1949]

„[Hans] Laabs, fast nackt ...“ [GA 5, S. 112f.]

„Die Besessenheit von einem bestimmten Gesicht ...“ [GA 5, S. 109]

„Der große Tag der zweiten Begegnung ...“ [GA 5, S. 109f.]

„Das Haus und der Garten sind schön ...“ [GA 5, S. 110]

„Und wenn sie nicht gestorben sind“ [GA 1, S. 40]

„Das Leben, ein schlechter Traum“ [GA 1, S. 124]

„Ich weiss nicht, wie man die Liebe macht“ [GA 1, S. 69]

„Aus den Fensterhöhlen hängt die Angst ...“ [GA 5, S. 71]



### **Seyko Itoh**

studierte Komposition an der Tokyo University of Fine Arts and Music u.a. bei Ichiro Nodaira sowie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Hanspeter Kyburz. 2007–2008 war sie u.a. Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie, Frankfurt a.M. und der Akademie der Künste, Berlin. Itoh wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. 2012 mit dem Hanns Eisler-Preis für Komposition und Interpretation zeitgenössischer Musik. 2013 wurde ihr Flöten-Konzert „Going Forth By Day“ durch das Ensemble Modern (Frankfurt a.M.) auf CD veröffentlicht. Itohs Interesse gilt dem interdisziplinären Moment: In ihren Kompositionen arbeitet sie neben der Musik häufig mit Elementen aus der Videokunst, mit Tanz und Literatur. Seyko Itoh tritt auch als Pianistin auf.



### **Yuri Matsuzaki**

schloss ihren Bachelor im Instrumentalfach Flöte an der Tokyo University of Fine Arts and Music bei Dōgen Kinowaki ab und studiert derzeit Flöte in der Meisterklasse bei Irmela Boßler an der Akademie für Musik und Theater in Leipzig. Sie tritt mit dem Ensemble Modern (Frankfurt a.M.) sowie dem Ensemble für zeitgenössische Musik El Perro Andaluz (Dresden) auf und ist Gründungsmitglied des Ensembles Tempus Konnex (Leipzig). Matsuzaki spielte als Flötistin bei der Aufnahme zu „Craquelé“ (WERGO) von F. M. Olbrisch; sie gewann u.a. 2015 den ersten Platz im Karlsruher Wettbewerb für die Interpretation zeitgenössischer Musik.



### **Emily Yabe**

studierte Violine an der Toho Gakuen School of Music Tokyo und an der Hochschule für Musik in Dresden bei Ivan Ženaty. Sie erhielt u.a. 2008 den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes des 20. Jahrhunderts beim Internationalen Königin Sophie Charlotte-Wettbewerb und war Stipendiatin der Hellerauer Akademie für experimentelles Musiktheater 2010/11. Neben ihrer Zusammenarbeit mit Komponisten wie György Kurtág, Helmut Lachenmann und Enno Poppe, ist Emily Yabe seit 2008 Mitglied des Ensembles für zeitgenössische Musik El Perro Andaluz (Dresden) sowie seit 2015 Mitglied des Ensembles Tempus Konnex (Leipzig).

### **Julia Pohl**

schloss ihren Bachelor in Theaterwissenschaften in Leipzig ab und studiert seit 2013 Schauspiel an der Etage – Schule für die darstellenden und bildenden Künste Berlin. Sie wirkte in Haupt- und Nebenrollen bereits in verschiedenen Theaterproduktionen mit, u.a. in „mindState“, Regie: Barbara Friedrich/Angelika Waniek, Lofft Leipzig (2011/12); „Der Zementgarten“, Regie: Lisa Günther/Christopher-Fares Köhler, Cammerspiele Leipzig, HR Julie (2012); „Bühnen. Enter the Stages“, Regie: Melanie Albrecht/Michael Wehren, Centraltheater Leipzig, HR (2013); „Rausch in Process“, Regie: Christopher-Fares Köhler, TiK Berlin, HR (2014).



Eine Veranstaltung anlässlich der Ausstellung

**Unica Zürn – Camaro – Hans Bellmer in Berlin**

**Arbeiten der 40er bis 60er Jahre**

27.02. – 28.05.2016

**Öffnungszeiten**

Dienstag bis Samstag, 13 – 17 Uhr

Mittwoch, 13 – 20 Uhr

Sonntag und Montag geschlossen

Gruppen nach Voranmeldung

Telefon +49 30 263 929 75

info@camaro-stiftung.de

Öffentliche Führungen in deutscher Sprache

Samstag 15 Uhr, Mittwoch 18.30 Uhr

Eintritt frei

**Camaro**

Alexander und Renata Camaro Stiftung

Camaro Haus

Potsdamer Straße 98A

D-10785 Berlin

Telefon +49 30 263 929 75

[www.camaro-stiftung.de](http://www.camaro-stiftung.de)